



Das kostbare Nass

Weniger Niederschläge, Bodenerosion, Absinken des Grundwasserspiegels: Der sorgsame Umgang mit der Ressource Wasser ist eine zentrale Herausforderung der Ernährungssicherung.

> „Ist der Mai recht heiß und trocken, kriegt der Bauer kleine Brocken. Ist der Mai kühl und nass, füllt's dem Bauern Scheun' und Fass.“ Einen kühlen und nassen Mai allerdings erleben wir hierzulande nicht mehr so häufig. Betrachtet man den langfristigen Trend, so ist der Mai bereits seit den 1980er-Jahren eher zu warm und zu trocken. Und somit ein Problem für die Landwirtschaft, das nach praktikablen Lösungen verlangt.

Der Klimawandel mit zunehmender Wasserknappheit und Folgen wie Bodenerosion, Dürre und schließlich auch sinkendem Grundwasserspiegel erfordert einen verantwortungsvollen und ressourcenschonenden Umgang mit Wasser. Im QS-System verlangt

der Leitfaden „QS-GAP Erzeugung Obst, Gemüse, Kartoffeln“ nachhaltige Bewässerungsmethoden, die für die jeweilige Kultur ökologisch und ökonomisch sinnvoll sind. Zudem müssen Erzeuger nach den Prinzipien der guten fachlichen Praxis des integrierten Pflanzenschutzes arbeiten.

Dazu gehören beispielsweise optimierte Bewässerungssysteme wie Tröpfchenbewässerung und der bedarfsgerechte Einsatz der Ressource Wasser, etwa indem die Bodenfeuchte gemessen und eine klimatische Wasserbilanz gezogen wird. In wasserarmen Regionen, beispielsweise in Südeuropa, müssen Betriebe einen Plan zur effizienten Wassernutzung vorlegen.

UMSETZUNG DER ANFORDERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN ZUR NACHHALTIGKEIT

Anforderung (Leitfaden QS-GAP)	A	B	C	D	E	Gesamtergebnis
3.8.1 Nachhaltige Nutzung von Wasser	4-547	7	2	1	2.319	6.877
3.8.2 Wasserentnahme und Ableitung	4-316	8	21	4	2.527	6.877
3.8.3 Risikoanalyse zu Umwelteinflüssen [K.O.]*	3-217	0	4	3	3.652	6.877

* 3.8.3 ist seit 2022 kein K.O.-Kriterium mehr. Bei A-/B-Bewertungen wurde die Anforderung vollständig bzw. nahezu vollständig erfüllt. Bei C-/D-Bewertungen muss der Betrieb innerhalb von 28 Tagen Korrekturmaßnahmen umsetzen. E-Bewertungen: Die Anforderung ist nicht anwendbar.

” Die Prüfungen vor Ort zeigen, dass die Betriebe die QS-Anforderungen zur nachhaltigen Wassernutzung praktisch umsetzen. “

Pablo Schucht Lessa, QS-Auditor

Wassermanagement im Audit

Dem Wassermanagement widmet der QS-GAP-Leitfaden ein eigenes Kapitel und entsprechend ist es auch Gegenstand von Audits. Dabei geht es um die Dokumentation der genehmigten Wasserentnahme und Ableitung. Eine nicht genehmigte Wasserentnahme führt zum Verlust der QS-Lieferberechtigung. Darüber hinaus muss in einer Risikoanalyse bewertet werden, wie sich Bewässerung und Düngung auf die Umwelt und die Umgebung eines Betriebs auswirken. Auch das Leitfadenskapitel zum Umweltmanagement gibt Empfehlungen zur nachhaltigen Wassernutzung. „Eine Grundlage der nachhaltigen Wassernutzung ist die Ermittlung des Wasserbedarfs der

jeweiligen Kultur, um den gezielten Einsatz von Wasser in Abhängigkeit von der Witterung zu steuern“, erläutert QS-Auditor Pablo Schucht Lessa. Um den Ressourcenverbrauch zu optimieren, wird auch das Sammeln von Wasser an Dachflächen oder Glashäusern empfohlen. „Die Betriebe setzen die Anforderungen praktisch um“, berichtet Schucht Lessa. „Als Auditoren prüfen wir die Parameter vor Ort.“

Ein wichtiger Aspekt ist der Umgang mit Wasser zum Waschen und Reinigen. Es muss so entsorgt werden, dass Gefährdungen der Gesundheit, Sicherheit und Umwelt minimiert sind. Eine aktuelle Auswertung zur Umsetzung der Anforderungen ergab, dass nahezu alle Betriebe eine A-Bewertung erhalten haben. <



Umgang mit Wasser:

Die Anforderungen zum effizienten Umgang mit der Ressource Wasser beinhalten der Leitfaden „QS-GAP Erzeugung Obst, Gemüse, Kartoffeln“.